

HEIMATSPORT

Stollhamm soll Leistungszentrum werden

von Detlef Glückselig



Nur Fliegen ist schöner: Klootschießer beim Training.
Bild: Wolfgang Böning

Der neuere der beiden Sportplätze soll genutzt werden. Den älteren möchte die Gemeinde wieder für den Fußballspielbetrieb herrichten.

STOLLHAMM - In Sachen Klootschießen könnte Stollhamm schon bald zum Vorzeigeort für die ganze Region werden. Der Klootschießerkreis 1 und der Klootschießer- und Boßelverein Stollhamm sind mit der Idee an die Gemeindeverwaltung herantreten, auf dem Stollhammer Sportplatz ein Leistungszentrum für den Klootschießersport einzurichten und zu etablieren. Genutzt werden soll dafür der neuere der beiden Plätze in Stollhamm. Das passt gut zu den Plänen der Gemeindeverwaltung.

Nachdem der neue Kunstrasenplatz in Burhave weitgehend fertig und vom Niedersächsischen Fußballverband (NFV) auch für den Punktspielbetrieb zugelassen ist, möchte sich die Gemeinde in einem nächsten Projekt dem Sportplatz in Stollhamm widmen. Dort gibt es zwei Rasenflächen: eine ältere östlich der Turnhalle und eine neuere westlich davon. Letztere ist als Fußballplatz gedacht, sei als solcher aber nicht mehr nutzbar, so [Joachim Wulff](#), Leiter des Amtes für Zentrale Dienste. Weil die Drainage defekt sei, habe der Platz Dellen, angesichts derer sich nicht gefahrlos darauf laufen lasse, ohne die Augen permanent auf mögliche Stolperfallen zu richten.

In besserem Zustand und zudem mit einer Flutlichtanlage ausgestattet sei der neuere Platz, so Joachim Wulff. Deshalb möchte die Gemeinde eben diese Fläche nutzen, um sie wieder für den Fußballpunktspielbetrieb zu ertüchtigen. Dafür sollen neue Großfeldfußballtore angeschafft, eine Ballfanganlage installiert, Leuchtkörper der Flutlichtanlage ausgetauscht werden. Dann strebt die Gemeinde die Zulassung des Platzes durch den Fußballverband an, damit die Spielgemeinschaft aus [FC Stollhamm](#) und [TSG Burhave](#) dort wieder Gegner zu Punktspielen empfangen kann. Zugleich sollen die Laufbahn und die Sprunggrube aufgewertet. Geld für all diese Maßnahmen – zusammen circa 16000 Euro – stünden im Haushalt bereit, so Joachim Wulff.

Die ramponierte neuere Rasenfläche spielte bei den Überlegungen der Gemeinde keine Rolle – bis jetzt [Siegfried Hodel](#), Vorsitzender des Kleischießerkreises 1, und [Frank Göckemeyer](#), Chef des Klootschießer- und Boßelvereins Stollhamm, bei Bürgermeisterin [Ina Korter](#) vorsprachen. Sie stellten Pläne für ein Klootschießerleistungszentrum vor. Die Idee dafür war bereits vor Jahren entstanden, als ein Sportentwicklungskonzept für die Gemeinde erarbeitet worden war. Realisiert wurde die Idee jedoch nie. Das möchten die Heimatsportler nun nachholen.

Laut Frank Göckemeyer ist geplant, in Stollhamm eine Anlaufbahn und ein Sprungbrett fest zu installieren. Dazu soll möglichst noch eine zweite Bahn für Jugendliche kommen. Und zwar noch Zukunftsmusik, aber doch ein Traum der Klootschießer ist es, die gesamte Anlage eines Tages auch noch zu überdachen, so dass ohne Aufwand und bei jedem Wetter trainiert werden kann. Zugänglich sein soll die Anlage für Klotwerfer aus der gesamten Region, so Frank Göckemeyer.

Ina Korter sei von der Idee sehr angetan, berichtet Joachim Wulff. Butjadingen wäre um eine Attraktion reicher, der Platz in Stollhamm sinnvoll genutzt, und die Gemeinde müsste nicht mal Geld aufwenden. Denn das Leistungszentrum, sagt Frank Göckemeyer, würden die Klootschießer selbst finanzieren – in der Hoffnung, dafür auch Fördermittel zu bekommen. Die Gemeinde müsste einzig den Platz zur Verfügung stellen. Dafür bedarf es eines Beschlusses des Gemeinderats.

FRIESENSPORT

Leistungszentrum nimmt die erste Hürde

von Detlef Glückselig



Siegfried Hodel
Bild: D. Weiß

30000 Euro wird die Anlage kosten. Die Initiatoren hoffen auf Fördermittel.

BUTJADINGEN - Der Plan des Klootschießer-Kreises 1 Butjadingen, in Stollhamm ein Leistungszentrum fürs Klootschießen zu bauen, wird immer konkreter. Am Mittwochabend haben die Friesensportler eine wichtige Hürde genommen: Sie haben die Politik hinter sich gebracht. Zumindest die Mitglieder des Ausschusses für Familie, Jugend, Sport und Kultur haben einstimmig dafür votiert, dass die Gemeinde den Klootschießern den ungenutzten Sportplatz in Stollhamm zur Verfügung stellt.

Zwei Rasenplätze gibt es in Stollhamm. Die westlich der Stollhammer gelegene Fläche ist zwar neuer als die östliche. Dennoch ist sie in einem so schlechten Zustand, dass sie nicht mehr geeignet ist, um darauf Fußball zu spielen. Die Gemeinde hat gerade den älteren östliche Fläche für den Fußballspielbetrieb wieder hergerichtet. Derweil liegt der westliche Platz brach. Und eben diese Fläche möchten die Heimsportler für ihr Leistungszentrum nutzen.

Bei der Ausschusssitzung stellten Kreis-1-Vorsitzender **Siegfried Hodel** sowie **Stefan Bruns**, Feldobmann des Landesverbands der Klootschießer, ihre Pläne und die Hintergründe vor. Sie betonten, dass es im Kreis und speziell auch in Butjadingen große Talente im Klootschießen gebe, die gute Chancen hätten, bei den Europameisterschaften zu starten. Doch dafür bedürfe es eines intensiven Trainings, und die Bedingungen seien in Butjadingen mau, so Stefan Bruns.

Die Klootschießer wünschen sich eine Möglichkeit, wetterunabhängig zu trainieren. Dafür möchten sie auf dem Platz in Stollhamm eine 30 Meter lange und drei Meter breite Halle bauen, unter deren Dach sich die Anlaufbahn und ein fest installiertes Sprungbrett befinden. Die Weite, die ein Werfer geschafft hat, muss zurzeit mit einem Maßband ermittelt werden. Künftig soll das in sekundenschnelle eine Laseranlage erledigen, die das Ergebnis auf einen PC überträgt.

Genutzt werden könnte die Anlage unter anderem für die Klot-Punktrunde der Kreis-1-Vereine, für Saisonmeisterschaften, für Kaderlehrgänge, die Übungsleiterausbildung und die Vorbereitung auf die nächste [Europameisterschaft](#), die im Jahr 2020 in Schleswig-Holstein stattfinden wird. Die Klootschießer haben immer größere Probleme, junge Leute für die Mutter aller Friesensportarten zu begeistern – und müssen gerade deshalb optimale Trainingsbedingungen bieten.

30000 Euro an Kosten haben die Friesensportler kalkuliert. Die können sie nicht alleine aufbringen. Sie hoffen auf Fördermittel, unter anderem aus dem Leader-Programm. Ehe Geld fließen kann, muss aber feststehen, dass die Gemeinde den Platz in Stollhamm zur Verfügung stellt. Nach der positiven Empfehlung des Ausschusses muss jetzt der Gemeinderat zustimmen. Geschieht das in diesem Sommer, könnten die Friesensportler Anfang, spätestens Mitte 2019 den Trainingsbetrieb in der Anlage in Stollhamm aufnehmen.

KLOOTSCHIEßEN

Tunnel für Training bei Wind und Wetter

von Lutz Timmermann



Kreisvorsitzender Siegfried Hodel (rechts) zog mit seinen lebhaften Ausführungen zum Klotowerten Landschaftspräsident Thomas Kossendey (2.von Links) in den Bann.

Bild: Lutz Timmermann

Landschaftspräsident Thomas Kossendey ließ sich die Pläne erläutern. Clou ist die Weitenmessung per Laser.

STOLLHAMM - Für die **Oldenburgische Landschaft** ist das Klootschießen erhaltenswertes Kulturgut. Präsident **Thomas Kossendey** sichert deshalb dem Klootschießerkreis I Butjadingen eine Förderung für den Bau einer überdachten Übungsanlage zu.

Fotostrecke

Der Vorsitzende des Klootschießerkreises I, **Siegfried Hodel** aus Burhave, stellte Kossendey auf dem Sportplatz in Stollhamm die Pläne vor. Der Präsident wurde begleitet von **Johann Hasselhorst** aus Apen, der Vorsitzender der Fachgruppe Klootschießen und Boßeln bei der Landschaft ist und von 2003 bis 2013 Vorsitzender des Landesverbandes Oldenburg im Friesischen Klootschießer-Verband (**FKV**) war.

30 Meter lang

Die verregneten letzten Monate des vergangenen Jahres gaben den letzten Anstoß für die Suche nach Lösungen, witterungsunabhängig trainieren zu können. Herausgekommen ist dabei der Plan für ein 30 Meter langes, 3 Meter breites und 3,40 Meter hohes Bauwerk aus einer Binderkonstruktion. Die Wand soll im unteren Teil aus einer Holzschalung und im oberen Teil aus verschiebbaren Lichtelementen bestehen, Trapezprofilplatten sollen das Dach bilden. Dieser „Tunnel“ soll beim Anlauf vor Wind und Wetter schützen.

Eine weitere Neuerung soll die automatische Weitenmessung werden. Mit einem Laser sollen die Weiten gemessen, auf einen PC übertragen und von dort auf eine Anzeigetafel projiziert werden. Eine solche Trainingsanlage gibt es in Deutschland noch nicht. Entstehen soll sie auf dem südlichen der beiden Sportplätze in Stollhamm, den die Gemeinde für den Sportbetrieb nicht braucht und ihn für zunächst zwölf Jahre kostenlos dem Klootschießerkreis überlässt. Größe und Breite eines Fußballfeldes werden benötigt, weil Spitzensportler an die 100 Meter weit werfen.

Stollhamm sei der richtige Standort für diese Anlage, betonte Johann Hasselhorst. Er verwies auf die sanitären Anlagen und das Vereinsheim am Sportplatz, so dass auch Kadenschulungen und Übungsleiter-Ausbildungen möglich wären.

Für die Friesensportler aus den Kreisverbänden Butjadingen, Stadland, Friesische Wehde und Ammerland, die Klootschießer-Hochburgen im Landesverband Oldenburg, ist Stollhamm gut zu erreichen. Die potenzielle Benutzerzahl beziffert Kreisvorsitzender Hodel auf rund 450 Sportlern.

Rund 60 000 Euro

Die Gesamtkosten veranschlagt Hodel auf 60 000 Euro. Eine mündliche Zusage über eine Förderung von 3000 Euro durch die [Raiffeisenbank](#) Butjadingen liegt bereits vor, Geschäftsführer [Peter Beck](#) nahm an dem Ortstermin teil. Dass die Landschaft sich beteiligen wird, sicherte Kossendey zu, die Zuschusshöhe müsse noch bestimmt werden. Einen ganz wesentlichen Finanzierungsbeitrag erhofft sich der Kreisverband aus dem Leader-Programm der Europäischen Union für ländliche Regionen. Über die regionale Mittelverteilung entscheidet die Lokale Arbeitsgruppe (LAG) Wesermarsch in Bewegung. Regionalmanagerin [Meike Lücke](#) versicherte, dass aus Leader bis zu 50 Prozent der förderfähigen Summe bezuschusst werden kann.

„Lasst uns Nägel mit Köpfen machen“, zückte der Präsident seinen Terminkalender und lud den Klootschießerkreisverband Butjadingen zu einem Gespräch nach Oldenburg ein. Kossendey deutete die Möglichkeit an, dabei weitere Sponsoren zu werben.



KLOOTSCHIESSEN IN BUTJADINGEN

Tradition und Lasertechnik

von Wolfgang Böning



Hier könnte es stehen: Im Sommer schwärmte Klootschießer-Chef Siegfried Hodel (rechts) bei einem Ortstermin Thomas Kossendey von der Oldenburgischen Landschaft von dem Leistungszentrum vor.

Bild: Lutz Tämmermann 1 / 2

In Sachen Klootschießer-Leistungszentrum ist der Vorsitzende zuversichtlich. Der Kreisverband ist bei der Finanzierung auf einem guten Weg.

BUTJADINGEN - Noch ist der Kreisverband Butjadingen des Friesischen Klootschießerverbands nicht am Ziel. Aber die Zeichen stehen gut. „Wir schauen zuversichtlich nach vorne“, sagte Vorsitzender **Siegfried Hodel** jetzt bei der **Jahreshauptversammlung** in der Waddenser Gaststätte **De Butjenter**. Der Optimismus des Verbandschefs bezieht sich auf das Vorhaben, in Stollhamm ein Klootschießer-Leistungszentrum zu bauen.

Die Friesensportler wünschen sich eine Möglichkeit, wetterunabhängig trainieren zu können. Geplant ist eine überdachte Anlage für das Klootschießen. Sie soll auf dem zurzeit brach liegenden westlich gelegenen Sportplatz in Stollhamm entstehen. Geplant ist eine 30 Meter lange und 3,30 Meter breite Anlage mit einem fest integrierten Sprungbrett und Lasertechnik, die erzielte Weiten in Sekundenschnelle auf einen Computer überträgt.

Kosten von 60000 Euro sind für das Projekt veranschlagt. Siegfried Hodel rechnet damit, dass in einer Saison 450 Sportler aus den Kreisverbänden Butjadingen und Stadland sowie weitere 100 Klootschießer aus den anderen Kreisverbänden die Anlage nutzen.

Mit der Gemeinde Butjadingen hat der Kreisverband bereits einen Nutzungsvertrag geschlossen. Und es gibt auch schon Zusagen für finanzielle Unterstützung. Einige Förderzusagen stehen allerdings noch aus.

Ein weiteres Thema bei der Sitzung war ein Antrag des Klootschießervereins Esenshamm. Er möchte körperlich eingeschränkten Boßlern eine separate Möglichkeit bieten, den Friesensport auszuüben. In anderen Sportarten sei das gang und gäbe, sagte der Esenshammer Vorsitzende [Ralf-Enno Müller](#). Die Versammlung einigte sich darauf, zunächst einmal den Bedarf in den Vereinen zu ermitteln.

Die Kreiswettkämpfe werden im kommenden Jahr vom [KBV Stollhamm](#) ausgerichtet. Dazu gehören diesmal die Landesmeisterschaft und die [FKV](#)-Meisterschaft im Straßenboßeln.

Ein Präsent erhielt der ausgeschiedene Fahnenträger Gustav Ottensmeier vom KV Esenshamm. Der 70-Jährige ist schon lange ehrenamtlich im Kreisverband aktiv. So war er von 1986 bis 1995 Jugendwart und von 1995 bis 2000 Bahnweiser und Feldobmann für den Mehrkampf. Seit 2004 war er Fahnenträger. Ein Nachfolger wurde bei der Versammlung nicht gefunden.

Dafür hat der Kreisverband jetzt mit [Jörn Sieghold](#) vom KBV Waddens einen neuen Feldobmann im Klootschießen. Der 50-Jährige kennt sich in der ehrenamtlichen Arbeit aus. 1986 brachte er sich erstmals als Zeltlagerbetreuer ein. Von 1995 bis 2011 war er Kreisjugendwart.

FRIESENSPORT IN BUTJADINGEN

Weltweit einmalig: Leistungszentrum für Klootschießer

von Detlef Glückselig



Bernd Müller, Thomas Schramm, Frank Göckemeyer, Johanne Logemann, Dr. Sönke Burmeister, Ina Korter, Peter Beck und Siegfried Hodel (von links) feierten den Startschuss für das Klootschießerleistungszentrum
Bild: Detlef Glückselig

Die Anlage, die auf dem Stollhammer Sportplatz entstehen soll, wird die weltweit erste und einzige sein. Ab Frühjahr 2020 soll darin trainiert werden können.

STOLLHAMM - Zur Feier des Tages haben die Gastgeber Tablett mit Schnittchen aufgedeckt. Wenn man schon mal Geschichte schreibt, dann auch richtig. **Siegfried Hodel**, Vorsitzender des Klootschießervereins 1 Butjadingen, hat am Freitagvormittag den offiziellen Startschuss für den Bau eines Klootschießerleistungszentrums gegeben, das auf dem Stollhammer Sportplatz errichtet werden soll. Es wird weltweit die erste und einzige überdachte Trainingsanlage für Klootschießer sein.

Die Idee für ein Klootschießerleistungszentrum war im Jahr 2015 im Zuge der Erarbeitung eines Sportentwicklungskonzeptes für die Gemeinde Butjadingen aufgekommen. Seitdem haben die Klootschießer und dabei allen voran Siegfried Hodel die Idee weitergesponnen und immer wieder verfeinert.

Als irgendwann klar war, welche Summe unterm Strich stehen würde, sei er schon drauf und dran gewesen, die Pläne zu den Akten zu legen, sagte der Kreis-1-Vorsitzende am Freitag bei dem Ortstermin in Stollhamm. Letztlich fanden sich aber auch für die Finanzierung Lösungen, und nun stehen die Heimatsportler in den Startlöchern.

Gut 98000 Euro wird die 30 Meter lange und 3,30 Meter breite Stahlrahmenkonstruktion kosten, die auf einem nicht mehr genutzt Rasenplatz des Stollhammer Sportplatzes entstehen soll. Die Gemeinde stellt den Klootschießern diesen Platz zur Verfügung.

Aus der eigenen Kasse müssen die Heimatsportler lediglich knapp 5500 Euro aufbringen. Zu verdanken haben sie das vor allem dem Regionalmanagement Wesermarsch in Bewegung, das im Landkreis das EU-Förderprogramm Leader umsetzt. Aus diesem Förderprogramm fließen 68778 Euro in das Leistungszentrum. Als Vertreterin des Regionalmanagements war [Johanne Logemann](#) nach Stollhamm gekommen.

Weitere Geldgeber sind die [Raiffeisenbank](#) Butjadingen-Abbehausen mit ihrer [VR-Stiftung](#), die Vorstand [Peter Beck](#) repräsentierte, sowie die [Oldenburgische Landschaft](#) und die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, die Dr. [Sönke Burmeister](#) vertrat. Der Nordenhamer Architekt [Thomas Schramm](#) hat das Leistungszentrum entworfen und freute sich, weil das ein Auftrag ist, der ihm nicht alle Tage auf den Schreibtisch flattert. Bei dem Ortstermin in Stollhamm waren außerdem Bürgermeisterin [Ina Korter](#) und als Gastgeber [Frank Göckemeyer](#) und [Bernd Müller](#) vom Klootschießer- und BoBelverein Stollhamm dabei.

Das Klootschießerleistungszentrum soll es den Friesensportler ermöglichen, witterungsunabhängig und ohne große Vorbereitungen trainieren zu können. Das Gebäude wird auf einer Länge von 20 Meter über ein 3,30 Meter hohes Flachdach verfügen – das ist der Bereich, in dem die Sportler auf einer Kokosmatte für ihren Wurf Anlauf nehmen. Auf den verbleibenden zehn Metern folgt ein 4,80 Meter hohes Satteldach, unter dem der Klootschießer von seinem Sprungbrett abspringt und seinen Wurf ausführt. Wie weit die Kugel dann über den Platz fliegt, misst eine lasergesteuerte Automatik. Damit der Werfer ein wenig das gewohnte Gefühl hat, im Freien zu werfen, wird es auf einer Länge von 25 Metern ein Rollo aus einer speziellen Textilfaser geben, das heruntergelassen vor der Witterung schützt und hochgezogen den Blick von drinnen nach draußen und umgekehrt ermöglicht.

Noch vor [Weihnachten](#) sollen nach dem Zeitplan von Thomas Schramm die Betonarbeiten abgeschlossen, der Hochbau dann im Frühjahr errichtet werden. Spätestens Ende April soll das Leistungszentrum stehen.

In Stollhamm nimmt eine Weltneuheit Formen an

von Lutz Timmermann



Klootschießer-Kreisvorsitzender Siegfried Hodel schaut Benedikt Franz bei den vorbereitenden Arbeiten für die Installation der Rollos an der Anlaufbahn zu.

Bild: Lutz Timmermann

Nirgends sonst auf der Welt gibt es eine solche Anlage. Ende April soll sie eingeweiht werden.

STOLLHAMM - Das Klootschießerleistungszentrum in Stollhamm – eine Weltneuheit – nimmt Gestalt an. Das Stahlgerüst für die überdachte Anlaufbahn steht. Ende April soll die knapp 100 000 Euro teure Anlage eingeweiht werden.

In Gummistiefeln besichtigte jetzt der Vorsitzende des Klootschießerkreises 1 Butjadingen, [Siegfried Hodel](#) aus Burhave, die Baustelle auf dem Stollhammer Sportplatz. Der ist so matschig, dass ein Klootschießer-Training zurzeit nicht möglich wäre. Das geht seit Jahren so. Deshalb hatte Siegfried Hodel nach dem verregneten Herbst 2017 die Idee einer überdachten Anlaufbahn entwickelt.

Zunächst stieß der 72-jährige Kreisvorsitzende auch in den eigenen Reihen auf einigen Bedenken, zumal er neben der 30 Meter langen Anlaufhalle eine Anlage zur elektronischen Weitenmessung einplante. Mittlerweile weicht bei vielen Friesensportlern die anfängliche Skepsis der großen Freude darauf, bald witterungsunabhängige Trainingsmöglichkeiten vorzufinden. Das Bauwerk hat Kontur bekommen: 30 Meter lang, 3 Meter breit und 3,40 bis 4,50 Meter hoch.

Dach aus Trapezprofilen

Das Dach wird aus Trapezprofilplatten bestehen. Die Seitenwände werden im unteren Teil ebenfalls mit Trapezblechen versehen. Beim Besichtigungstermin war [Benedikt Franz](#) von der Firma Evers aus Bad Zwischenahn damit beschäftigt, auf der Ostseite der Bahn durchsichtige Rollos anzubringen. Sie können geöffnet werden, damit die Heimatsportler im wahrsten Sinne des Wortes den Durchblick haben. Auf der Westseite sorgen lichtdurchlässige Plexiglasscheiben dafür, dass die Werfer nicht in einem dunklen Tunnel anlaufen müssen.

Technologischer Clou dieser einzigartigen Anlage soll die automatische Weitenmessung werden. Mit einem Laser sollen die Weiten ermittelt, auf einen Computer übertragen und von dort auf eine Anzeigetafel projiziert werden. Die elektronische Steuerung der von Maschinenbauingenieur Siegfried Hodel konzipierten Anlage wurde von [Martin Beck](#) in Nordenham umgesetzt und bereits erfolgreich in einer Halle getestet. In Kürze soll auch ein Probelauf unter freiem Himmel in Stollhamm stattfinden.

Die Anlage wird die geworfenen Weiten auf drei Bahnen messen können. Denn neben der überdachten Anlaufhalle entsteht an der Westseite des von der Gemeinde dem Klootschießerverband zunächst für zwölf Jahre kostenlos überlassenen Sportplatzes eine weitere „offene“ Klootbahn. Sie soll einen 25 Meter langen Anlauf erhalten, auf dessen geschottertem Grund Kokosmatten die Gelenke der Sportler schonen.

Zwischen diesen beiden Bahnen wird eine weitere Bahn für den Rundwurf liegen. Dieser dem Diskuswurf ähnliche Abwurf ist in Schleswig-Holstein die vorherrschende Technik, während sie im Friesischen Klootschießer-Verband nur für die weiblichen Klassen zugelassen ist. Die dritte Bahn liegt in der Mitte, weil es bei der Rundwurftechnik zu einer breiteren Streuung der Würfe kommt. Größe und Breite eines Fußballfeldes werden benötigt, weil Spitzenwerfer an die 100 Meter schaffen.

Viel Eigenarbeit

Da der Klootschießerkreis I viel Eigenarbeiten leistet, die Siegfried Hodel mit etwa 10000 Euro veranschlagt, erhält er die höchstmögliche Förderung aus dem europäischen Förderprogramm Leader. Die [EU](#) gewährt diese Mittel zur Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum. Für das neue Klootschießer-Leistungszentrum in Stollhamm fließt ein Zuschuss in Höhe von 69000 Euro.

Weitere Gelder erhält der Klootschießerverband von der Raiffeisenbank Butjadingen-Abbehausen (3000 Euro), der Stiftung der Raiffeisen- und Volksbanken (8500 Euro), der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung (10000 Euro) und der Oldenburgischen Landschaft (2500 Euro). 5500 Euro steuert der Klootschießer-Kreisverband selbst für die Verwirklichung der Weltneuheit bei.

Kreiszeitung Wesermarsch



OLDENBURGISCHE UNTERWESERZEITUNG



BUTJADINGER ZEITUNG · DER WESERBOTE

**Noch-Intendant
Peter Mokrush**

Friesensportler freuen sich auf die Anlaufhalle

Weltneuheit in Stollhamm nimmt Formen an

Von Lutz Timmermann

STOLLHAMM. Die Weltneuheit nimmt Gestalt an. Das Stahlgerüst für die überdachte Klootschießer-Anlaufbahn in Stollhamm steht. Ende April soll die knapp 100 000 Euro teure Anlage eingeweiht werden.

In Gummistiefeln besichtigt der Vorsitzende des Klootschießerkreises 1 Butjadingen, Siegfried Hodel aus Burhave, die Baustelle auf dem Stollhammer Sportplatz. Der ist so matschig, dass ein Klootschießer-Training nicht möglich wäre. Und das geht seit Jahren so, weshalb Hodel nach dem verregneten Herbst 2017 die Idee einer überdachten Anlaufbahn entwickelte.

Zunächst begegnete der 72-jährige Kreisvorsitzende auch in eigenen Reihen einigen Bedenken, zumal er neben der 30 Meter langen Anlaufhalle auch noch eine elektronische Weitenmessung plante. Mittlerweile weicht bei vielen Friesensportlern die Freude auf witterungsunabhängige Trainingsmöglichkeiten der anfänglichen Skepsis. Denn das Bauwerk hat Kontur bekommen: 30 Meter lang, drei Meter breit und 3,40 bis 4,50 Meter hoch.

Das Dach wird aus Trapezprofilplatten bestehen. Die Seiten-

wände werden im unteren Teil ebenfalls mit Trapezblechen versehen. Donnerstag war Benedikt Franz von der Firma Evers aus Bad Zwischenahn damit beschäftigt, auf der Ostseite der Bahn durchsichtige Rollos anzubringen, die gegebenenfalls auch geöffnet werden können. Auf der Westseite sorgen durchsichtige Plexiglasscheiben dafür, dass die Werferinnen und Werfer nicht in einem dunklen Tunnel anlaufen müssen.

Technologischer Clou dieser einzigartigen Anlage soll die automatische Weitenmessung werden. Mit einem Laser sollen die Weiten gemessen, auf einen PC übertragen und von dort auf eine Anzeigetafel projiziert werden. Die elektronische Steuerung der von Maschinenbauingenieur Hodel konzipierten Weitenmessung wurde von Martin Beck in Nordenham umgesetzt und bereits erfolgreich in einer Halle getestet. In Kürze soll auch ein Probelauf unter freiem Himmel in Stollhamm stattfinden.

Messung auf drei Bahnen

Diese Anlage wird die geworfenen Weiten auf drei Bahnen messen können. Denn neben der überdachten Anlaufhalle wird an der Westseite des von der Gemeinde Butjadingen dem Klootschießerverband zunächst für zwölf Jahre kostenlos überlassenen Sportplatzes eine weitere „offene“ Klootbahn angelegt. Sie soll einen 25 Meter langen Anlauf erhalten, auf dessen geschottertem Grund Kokosmatten für einen gelenkschonenden Anlauf sorgen werden.

Zwischen diesen beiden Bahnen wird eine weitere Bahn für den Rundwurf liegen. Dieser dem Diskuswurf ähnliche Abwurf ist in Schleswig-Holstein die vorherrschende Technik, während sie im Friesischen Klootschießerverband (FKV) nur für die weiblichen Klassen zugelassen ist. Diese Bahn liegt in der Mitte, weil es bei der Rundwurftechnik zu einer breiteren Streuung der Würfe kommt. Größe und Breite eines Fußballfeldes werden benötigt, weil Spitzenwerfer an die 100 Meter weit werfen.



Siegfried Hodel zeigt, von wo der Klootschießer abwerfen muss, wenn er aus dem 30 Meter langen Anlaufunnel kommt. Noch ist der Boden matschig, später gibt es festen Untergrund und Kokosmatten. Fotos: Timmermann



Monteur Benedikt Franz bei den vorbereitenden Arbeiten für die Installation von Rollos an der Anlaufbahn.

Da der Klootschießerkreis 1 etliche Eigenarbeiten leistet, die Vorsitzender Hodel mit etwa 10 000 Euro veranschlagt, erhält er die höchstmögliche Förderung aus dem europäischen Förderprogramm Leader. Für die Eigenleistung konnte auf den Fuhrpark eines Vereinsmitgliedes zurückgegriffen werden, worüber sich Siegfried Hodel besonders freut. Die EU gewährt Leader-Mittel zur Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum. Die Mittelvergabe in der Wesermarsch erfolgt durch die Lokale Aktionsgruppe „Wesermarsch in Bewe-

gung“. Sie bewilligte für das neue Klootschießer-Leistungszentrum in Stollhamm einen Zuschuss in Höhe von 69 000 Euro.

Weiteres Geld erhält der Klootschießerverband von der Raiffeisenbank Butjadingen (3000 Euro), der Stiftung der Raiffeisen- und Volksbanken (8500 Euro), der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung (10 000 Euro) und der Oldenburgischen Landschaft (2500 Euro). 5500 Euro steuert der Klootschießer-Kreisverband an Bargeld für die Verwirklichung der Weltneuheit in dem kleinen Stollhamm bei.

Radio berichtet

» Am **Sonnabend, 8. Februar**, werden die Stollhammer Klootschießer wahrscheinlich auch über die Grenzen der Wesermarsch hinweg etwas bekannter.

» Am dem Tag wird **Radio Bremen Vier** in der Sendung „Kommt rum“ von 10 bis 14 Uhr mehrmals live aus Stollhamm berichten. Reporterin Franz Henke wird dann auch den Friesensport ausprobiere-